

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	04.12.2012

Anfrage der FDP-Fraktion vom 25.10.2012 zu den Besucherstatistiken der Kölner Museen (AN/1693/2012)

Text der Anfrage:

Aus der Besucherstatistik der Kölner Museen geht hervor, dass von der Gesamtzahl der Besucherinnen und Besucher nur etwa 65 Prozent Eintritt zahlen (siehe Statistik vom August). Als wesentlicher Grund für die große Zahl der freien Eintritte wurde in der Vergangenheit der Köln-Tag angegeben, an dem die in Köln Ansässigen freien Zugang zu den ständigen Sammlungen haben. Allerdings werden an den entsprechenden Donnerstagen offensichtlich in vielen Häusern keine Besucherzählungen vorgenommen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie werden die nicht zahlenden Kölner Besucher an den Museumstagen erfasst?
2. Wie werden freie Eintritte an normalen Öffnungstagen erfasst?
3. Wie schlüsseln sich die freien Eintritte nach Anlass wie z.B. KölnTag auf?
4. Inwieweit ist es ausgeschlossen, dass freie Eintritte pauschalisiert angegeben werden und so zu Verzerrungen der tatsächlichen Besucherzahlen führen?

Antwort der Verwaltung:

An KölnTagen wurden 2012 bis einschließlich Oktober rd. 41.000 freie Eintritte gezählt. Die Gesamtzahl der gezählten Besucher liegt bei rd. 896.000, davon rd. 372.000 freie Besuche (42%) und rd. 524.000 gezahlte Besuche (58%). Das Gros der freien Besuche ergibt sich nicht aus den KölnTagen sondern aus Schülereintritten und sonstigen freien Eintrittstatbeständen (s. hierzu Antwort zu 3.). Wesentlichere Auswirkungen zeigten die Schülereintritte. Aus den Regelungen zur Einführung der KölnTage resultierten vor allem der freie Eintritt für alle Schülerinnen und Schüler in die Schausammlungen. Zuvor galt diese Regelung nur für Kölner Schulklassen im Verband. Hiervon sind vor allem die Museen betroffen, die sehr stark von Schulklassen frequentiert werden. Dies sind in erster Linie das NS-Dokumentationszentrum, das Römisch-Germanische Museum, das Prätorium der Archäologischen Zone und das Museum Ludwig.

Zu 1.

Die nicht zahlenden Besucher werden an den Kartenkontrollen vor Eintritt in die Sammlungen per Listen einzeln erfasst. Eine Ausnahme bilden Rautenstrauch-Joest-Museum und Museum Schnütgen. Dort ist die Ausgabe von Freitickets erforderlich, die am Eingang zu den Schauräumen gescannt wer-

den.

Zu 2.

Die Erfassung erfolgt ebenfalls per Listen bzw. per Freitickets in Rautenstrauch-Joest-Museum und Museum Schnütgen. Auch das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud gibt für freie Besucher Tickets aus, zählt jedoch an KölnTagen per Strichliste.

Zu 3.

Die freien Eintritte werden an KölnTagen in allen Häusern separat erfasst. Die sonstigen freien Eintritte werden in den meisten Häusern weitgehend differenziert erfasst. Am Beispiel des Museum Ludwig ergeben sich für die Zeit vom 01.01 bis 18.11.12 folgende Zahlen:

Gesamt	256.998	
davon		
Zahlende Besucher	154.394	60 %
Freie Besucher	102.604	40 %
davon		
Schülerinnen und Schüler	34.478	33 % der freien Besucher
Fördervereine ML	7.696	8 % der freien Besucher
Sonstige Freie Besucher	52.587	51 % der freien Besucher
KölnTage	7.843	8 % der freien Besucher

Zu den sonstigen freien Besuchern zählen vor allem Ausstellungseröffnungen, Museumsfest, und Lange Nacht der Museen. Ebenso die sonstigen freien Eintritte gem. der Benutzungs- und Entgeltordnung der Museen (KölnPass für St. Sammlung, Kinder, Presse, ICOM etc.). Sonderveranstaltungen (Museumsfest, Eröffnungen etc.) machen je nach Haus zwischen 10 und 20 % der freien Eintritte aus. Die Schülereintritte liegen beispielsweise im RGM bei rd. 54 %, im NS-Dokumentationszentrum bei rd. 66 % und im Pratorium der Arch. Zone sogar bei rd. 90 % der freien Eintritte.

Zu 4.

In allen Museen werden ausschließlich die tatsächlich gezählten Einzeleintritte erfasst. Eine pauschalierte Ausweisung erfolgt in keinem Museum.

gez. Prof. Quander